

Jahresbericht 2023



**Plattform
Agenda
2030**



1 | Der Vorstand der Plattform Agenda 2030 (von links nach rechts): Martin Leschhorn Strebel, Valentina Darbellay, Pierre Zwahlen, Nina Vladović, Flavia Eichmann, Oliver Wenzel © Plattform Agenda 2030 2 | Team-Event und Sensibilisierung in einem: SDG Walk © zvg 3 | Eva Schmassmann diskutiert mit an unserem Event: Wie beschleunigen wir die Transformation? © SDSN Schweiz

Impressum Jahresbericht 2023, Plattform Agenda 2030 | Herausgeberin: Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030 | Redaktion: Eva Schmassmann | Gestaltung: Karin Hutter | Titelbild: Unterwegs auf dem SDG Walk in Bern. © zvg

Editorial | Nachhaltigkeit 2030: Die Schweiz fällt zurück

Ohne den nötigen politischen Willen gerät die Schweiz bei der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in Verzug. Unser Land fällt sogar fast auf den Stand von vor fünf Jahren zurück. Das zeigt die auf über 100 Indikatoren basierende jährliche Auswertung 34 europäischer Länder, die das Netzwerk für Nachhaltigkeitslösungen SDSN im Januar 2024 herausgegeben hat. Die Schweiz rangiert somit nicht mehr unter den zehn Ländern, die die Agenda 2030 am besten umsetzen, während unsere Nachbarländer Österreich und Deutschland weiterhin gut abschneiden. Einen der letzten Plätze belegt die Schweiz bei den negativen Auswirkungen auf andere Länder, etwa durch die massiven Importe ohne Rücksicht auf Produktionsbedingungen.

Selbst der Bundesrat musste zugeben, dass die Umsetzung seiner Strategie Nachhaltige Entwicklung «zu langsam» verläuft. Statt nun aber Massnahmen zu ergreifen, die die Umsetzung beschleunigen, hat er einen Aktionsplan 2024–2027 verabschiedet, der sich in Grundlagenarbeiten verliert. Eine nationalrätliche Motion forderte zwar die Bereitstellung von genügend Ressourcen und eine Verbesserung der Organisationsstrukturen, der Ständerat wies sie letzten Herbst aber trotz unserer Anstrengungen zurück.

Auf Initiative von sieben parlamentarischen Gruppen trafen wir uns im September dennoch mit Parlamentarier:innen verschiedener Parteien, um eine Halbzeitbilanz über die Umsetzung der SDGs zu ziehen. Unsere Plattform benannte die Veränderungen, die nötig sind, damit die Schweiz ihren Verpflichtungen nachkommen kann. Gerade im Bereich der internationalen Solidarität und der steuerlichen Zusammenarbeit hat die Schweiz noch reichlich Handlungsbedarf hinsichtlich Klimaschutz, Gleichstellung, Biodiversität, verantwortungsbewusster Produktion, verantwortungsvollem Konsum und nachhaltiger Ernährung.

Erweiterung unseres Netzwerks und unserer Partnerschaften

Unsere Geschäftsleiterin Eva Schmassmann hat seit einem Jahr das Co-Präsidium der «Begleitgruppe Agenda 2030» des Bundes inne. Das Ziel war, den Einfluss der zivilgesellschaftlichen Organisationen zu stärken. Doch die seit den letzten Wahlen veränderte Zusammensetzung des Parlaments ist der Verwirklichung der angestrebten Massnahmen nicht gerade förderlich. In dieser schwierigen Zeit setzen wir auf die Erweiterung unseres Netzwerks und unserer Partnerschaften. Auch Kantone, Städte und Unternehmen inspirieren uns und zeigen neue Wege auf.

Die neu gewählten Vorstandsmitglieder Valentina Darbellay (TDH), Flavia Eichmann (KOFF) und Nina Vladović (HEKS) bringen willkommenen frischen Wind in unsere Plattform. Ich bedanke mich herzlich bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern Mirjam Gasser (CBM) und Anna Leissing (KOFF) für ihr grosses Engagement. Schliesslich gilt unser Dank Eva Schmassmann für ihre fachkundige und warmherzige Leitung der Plattform sowie unseren Mitgliedsorganisationen für ihre Unterstützung und ihren wertvollen Beitrag zur Agenda 2030.

Pierre Zwahlen, Präsident

2023 markierte die Halbzeit der Agenda 2030. Doch die Umsetzung ist nicht auf Kurs, wie UNO-Generalsekretär Guterres am SDG Summit im September feststellte. Der Länderbericht des Bundesrats und unser zivilgesellschaftlicher Bericht stellten bereits 2022 fest, dass auch die Schweiz nicht auf Kurs ist. Um die Transformation innerhalb der planetaren Grenzen bis 2030 zu schaffen, ohne den sozialen Zusammenhalt aufs Spiel zu setzen, sind Innovationen gefragt. Nicht nur technologische, sondern vor allem soziale Innovationen.

Wir brauchen keine Innovation, um Konsum (und damit Ressourcenverbrauch) weiter voranzutreiben. Effizienzgewinne haben bislang lediglich dazu geführt, dass über Rebound-Effekte der Verbrauch doch stetig weiter steigt. Wir brauchen Innovationen, welche die Transformation hin zu Nachhaltigkeit beschleunigen. Dies erfordert Veränderungen auf individueller wie auch auf kollektiver Ebene. Wir müssen unsere Art, wie wir produzieren, konsumieren und zusammenleben verändern. Damit dies nicht mit einem Verlust an Lebensqualität einhergeht, sind soziale Innovationen notwendig.

Die Plattform ist als Netzwerk von zivilgesellschaftlichen Organisationen ein Akteur der Innovation. Wir können nicht in Büchern nachschlagen, wie eine nachhaltige Schweiz funktioniert. Wir können nicht kopieren, was andere vor uns erfolgreich ausprobiert haben. Sondern wir müssen im Austausch, in der Zusammenarbeit, im Experimentieren eigene Wege suchen, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Für die Plattform hiess das 2023: wir mischten uns ein in die politischen Debatten. Wir engagierten uns kreativ in der Sensibilisierung zur Agenda 2030, und konnten unseren SDG Walk ausbauen. Und wir tauschen uns aus mit anderen Akteur:innen im Netzwerk.

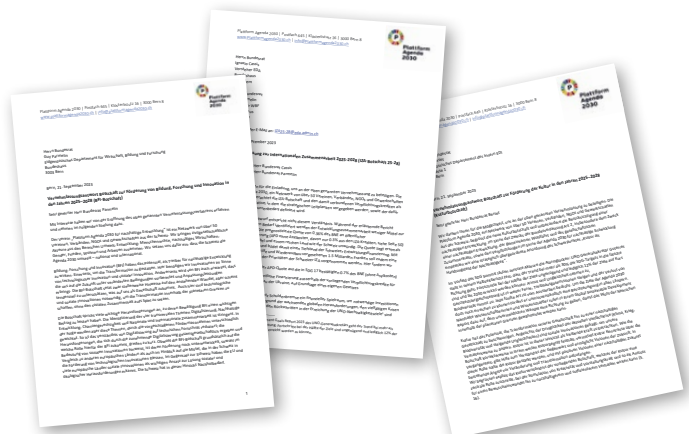
Wir nehmen Stellung

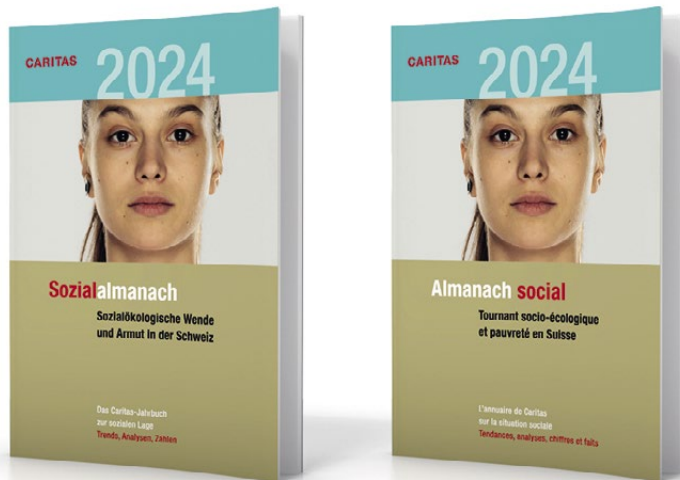
Letztes Jahr beteiligte sich die Plattform an 3 Vernehmlassungen und äusserte sich zu den Strategien für Bildung, Forschung und Innovation, für Internationale Zusammenarbeit und für Kultur. In allen drei Botschaften zeigt sich, dass die Agenda 2030 noch nicht in der Schweizer Politik gelandet ist. Zwar findet sich überall der Hinweis auf die SDGs, doch sind die Strategien in weiten Teilen eine Fortführung des business as usual. Entsprechend titelten wir in unserer Kommunikation: Bundesrat verpasst dreifache Chance, die Transformation zu gestalten.

Eine externe Evaluation stellt dem Bundesrat ein ähnliches Zeugnis aus. Der Bundesrat liess seine Organisationsstruktur zur Umsetzung der Agenda 2030 evaluieren. Zwei Delegierte, aus dem Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) und dem Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), leiten ein Direktionskomitee. Eine Begleitgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, bringt bundesexterne Perspektiven ein. Die Evaluation kommt zum Schluss, dass die Kompetenzen der Delegierten zu schwach sind und allgemein zu wenig Ressourcen vorhanden sind, um die Aufgabe zu erfüllen. Die Plattform kommentierte die Publikation unter dem Titel: Bund koordiniert Nachhaltigkeit, statt Nachhaltigkeitspolitik zu gestalten.

Die Plattform gibt auch Impulse in die Politik. Nach dem Rückzug der Türkischen Republik als Austragungsort für die 16. Vertragsstaatenkonferenz der UN-Biodiversitätskonvention im November 2024, ruft die Plattform Agenda 2030 zusammen mit einer breiten Allianz von Universitäten, Verbänden der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft den Bundesrat dazu auf, sich als Austragungsort dieser bedeutenden internationalen Konferenz zu bewerben.

2023 beteiligte sich die Plattform an 3 Vernehmlassungen des Bundes.





Eva Schmassmann stellt im Sozialalmanach 2024 von Caritas die Agenda 2030 als Kompass für die gerechte sozialökologische Transformation vor.

Wir informieren und sensibilisieren

Mit finanzieller Unterstützung durch das UsitawiNetwork und die Berner Kantonalbank konnte letztes Jahr ein neuer Rundgang des SDG Walks erstellt werden. Dieser führt vom Hirschengraben durchs Monbijou ins Mattenhof-Quartier. An den Berner Nachhaltigkeitstagen im September nahm Eva Schmassmann Interessierte und Neugierige mit auf den interaktiven Spaziergang, und stellte u. a. inklusive Gastronomie, Zwischennutzung und die natürliche Klimaanlage des Quartiers vor.

Der SDG Walk durch Bern eignet sich durch sein interaktives Format bestens für Teamevents, die Weiterbildung und Soziales kombinieren wollen. Der gemeinsame Rundgang fördert den Austausch zwischen Team-Mitgliedern und die Reflexion zu den SDGs und ihren Verbindungen.

Anfragen für Vorlesungen an Fachhochschulen, Beiträge zu Sammelbänden oder Auftritte an Konferenzen und an Workshops zeigen, dass die Plattform mit ihrem Wissen und Erfahrung um die SDGs, ihre Entstehung sowie ihre Wirkung geschätzt wird und eine einmalige Perspektive einbringen kann. So leistete Eva Schmassmann einen Beitrag an den Sozialalmanach 2024: «Ökologische Wende und Armutsbekämpfung zusammendenken» von Caritas. Weiter unterstützte Eva éducation 21 dabei, ein Themendossier zu den SDGs zu erstellen.

Wir fördern den Austausch

Im letzten Jahr organisierte die Plattform zwei Veranstaltungen. Im Mai stellten wir uns der Frage «Wie schaffen wir die Transformation?». Wir diskutierten mit Stephanie Moser vom Zentrum für Entwicklung und Umwelt (CDE) der Uni Bern und Gabriel Pelloquin, Projektkoordinator Ernährungszukunft Schweiz bei Biovision anhand konkreter Beispiele die Herausforderungen und notwendigen Rahmenbedingungen für gerechte Transformation.

Im September organisierten wir auf Initiative von und in Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen während der Herbstsession gemeinsam mit 7 parlamentarischen Gruppen einen gut besuchten Anlass zu «Halbzeit Agenda 2030: Wie beschleunigen wir die Transformation?». Gemeinsam mit den anwesenden Akteur:innen aus Parlament, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft loteten wir Handlungsspielräume aus und formulierten konkrete Vorschläge, um die Transformation in der zweiten Halbzeit zu beschleunigen.

Ende Jahr organisierten wir einen ersten virtuellen Austausch für Mitglieder der Plattform. In diesem geschützten Rahmen wollen wir selbstkritische Reflexionen und Diskussionen zur eigenen Rolle in der Umsetzung der Agenda 2030 ermöglichen. Die Premiere widmeten wir der Dekolonisierungsdebatte der SDGs. Stehen die Herausforderungen in den Ländern des globalen Nordens genügend im Fokus? Wer definiert die Agenda und wer wird gehört in den Verhandlungen? Und was können NGOs in der Schweiz und von der Schweiz aus tun, um die Dekolonisierung voranzutreiben?

Im vergangenen Jahr konnte sich die Plattform zudem in den Prozessen der Bundesverwaltung stark positionieren. Anfang 2023 übernahm Eva Schmassmann für die Plattform Agenda 2030 das Co-Präsidium der Begleitgruppe Agenda 2030. Dies ermöglicht einen privilegierten Zugang und Austausch zu den im Direktionskomitee vertretenen Bundesämtern auf Direktionsstufe.

Als Mitglied von SDG Watch Europe steht die Plattform im regelmässigen Austausch mit zivilgesellschaftlichen Netzwerken in anderen europäischen Ländern.



An unserem Anlass zur Halbzeit der Agenda 2030 diskutieren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Frage: Wie beschleunigen wir die Transformation? ©SDSN Schweiz

Kommentar zur Jahresrechnung

Mit etwas Zurückhaltung bei den Ausgaben und erfreulichen Mehreinnahmen für Auftritte und Beiträge an Publikationen schliesst die Plattform das Jahr 2023 mit einem Gewinn von 7748 Franken ab. Sie stärkt damit ihre Eigenmittel und blickt optimistisch in den geplanten personellen Ausbau auf der Koordinationsstelle. Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2023 30 334 Franken. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Umsatz der Plattform von rund 132 000 Franken auf 110 000 Franken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass nach dem Halbszeitbericht zur Umsetzung der Agenda 2030 kein direktes Nachfolgeprojekt realisiert wurde.

Die Jahresrechnung ist neu entlang der drei strategischen Tätigkeitsfelder Advocacy, Sensibilisierung und Vernetzung gegliedert. Die Ausgaben unter «Advocacy» enthalten die Kosten für den Halbszeitbericht sowie unsere politische Arbeit. Unter «Sensibilisierung» sind Kosten für den SDG Walk aufgeführt. Unter «Vernetzung» führen wir die Ausgaben für Vernetzungsanlässe für Mitglieder der Plattform und andere Akteure, sowie für die Vernetzung auf europäischer Ebene auf. Personalkosten schlüsseln wir nicht auf die drei Tätigkeitsfelder auf, dies sind ausschliesslich Kosten für geleisteten Aufwand von externen Dritten.

Für die finanzielle Unterstützung und den Ausbau unseres SDG Walks in Bern bedanken wir uns herzlich bei UsitawiNetwork Schweiz und dem Förderfonds der BEKB.

Zahlreiche Mitarbeitende und Aktive aus den Mitgliederorganisationen tragen im Vorstand und in der Kerngruppe zur Realisierung unserer Ziele bei. Wir danken allen herzlich für ihre wertvolle Unterstützung!

Bilanz

	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVEN		
Alternative Bank	26 943	21 449
Verrechnungssteuer	18	0
Bezahlter Aufwand des Folgejahres (TA)	2 824	4 632
Noch nicht erhaltener Ertrag (TA)	2 100	3 534
Bank ABS Mietkaution	1 000	0
Total Aktiven	32 885	29 615
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	311	1 412
Noch nicht bezahlter Aufwand (TP)	2 240	1 368
Erhaltener Ertrag des Folgejahres (TP)	0	4 250
Fremdkapital	2 551	7 030
Vereinsvermögen	22 586	24 684
Jahresgewinn oder Jahresverlust	7 748	-2 098
Eigenkapital	30 334	22 586
Total Passiven	32 885	29 615

Erfolgsrechnung

	31.12.2023	31.12.2022
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	97 400	97 850
SDG Walk Bern	7 977	11 054
Zivilgesellschaftlicher Bericht	0	21 590
übrige Erträge	5 321	1 545
Total Ertrag	110 698	132 039
AUFWAND		
Personalaufwand		
Bruttolohn	67 247	74 010
Sozialleistungen	12 058	12 230
übriger Personalaufwand/Weiterbildung	1 283	340
Total Personalaufwand	80 588	86 580
Büro- + Verwaltungsaufwand		
Raummieten inkl. Nebenkosten	10 982	11 486
Büromaterial, Porti	299	367
Kommunikation (Tel./IT/Website)	717	304
Buchführung + Beratung	1 551	1 533
Druck/Grafik/Übersetzungen	2 609	1 561
übriger Aufwand	183	0
Total Büro- und Verwaltungsaufwand	16 341	15 251
Tätigkeitsfelder		
Advocacy	1 168	24 677
Sensibilisierung	1 050	2 214
Vernetzung	3 780	5 184
Total Tätigkeitsfelder	5 998	32 075
Finanzaufwand	124	230
Finanzertrag	-52	0
Finanzaufwand und Finanzertrag	72	230
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	51	0
Total Aufwand	102 949	134 136
Jahresergebnis	7 748	-2 098

Die Jahresrechnung 2023 wurde von der Abteilung Finanzen des Schweizerischen Roten Kreuzes geprüft und als in Ordnung befunden.

Die Plattform auf einen Blick

Koordinationsstelle

Eva Schmassmann leitete die Koordinationsstelle 2023 (60%). Im Januar wurde sie durch Eva Schober unterstützt (60%), deren Anstellung leider nur befristet war.

Vorstand

Der Vorstand ist nach unseren Statuten das oberste strategische Führungsorgan und vertritt den Verein nach aussen. 2023 kam es zu mehreren Wechseln im Vorstand. Wir bedanken uns herzlich bei Anna Leissing (KOFF/swisspeace) und Mirjam Gasser (CBM Schweiz) für ihr grosses Engagement im Aufbau der Plattform. Ende Jahr setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

- **Pierre Zwahlen**, Fedevaco (seit 2018, Präsident)
- **Oliver Wenzel**, Thinkpact Zukunft (seit 2017)
- **Martin Leschhorn Strebel**, Netzwerk Medicus Mundi Schweiz (seit 2019)
- **Flavia Eichmann**, KOFF/swisspeace (seit 2023)
- **Nina Vladović**, HEKS (seit 2023)
- **Valentina Darbellay**, Dachverband Terre des Hommes Schweiz (seit 2023)

Kerngruppe

Die Kerngruppe bringt die verschiedenen thematischen Bereiche und Netzwerke der Plattform zusammen. 2023 waren folgende Personen Teil der Kerngruppe:

- **Aline Masé/Andreas Lustenberger**, Caritas Schweiz
- **Désirée Zaugg**, CBM Schweiz
- **Friedrich Wulf**, Pro Natura
- **Gaby Belz**, Wirtschaft ist Care und Gemeinwohl-Ökonomie
- **Harry Witzthum**, Schweizerischer Gehörlosenbund
- **Laura Ebnetter**, Alliance Sud
- **Lisa Bissegger**, FRIEDA /ehemals cfd
- **Martin Leschhorn Strebel**, Netzwerk Medicus Mundi Schweiz
- **Patrik Berlinger**, Helvetas
- **Susanne Rohner**, sexuelle Gesundheit Schweiz
- **Valentina Darbellay**, Terre des Hommes Schweiz/Suisse
- **Pierre Zwahlen**, Präsident Plattform Agenda 2030

Unsere Mitgliederorganisationen

alliance^{sud}
Arbeitsgemeinschaft
Schweizer* Fastenopfer - Brot für alle
Helvetas - Caritas - HEKS

biblio}suisse

Bildungscoalition
CoalitionEducation ONG

NGO



Wer wir sind

Die Plattform Agenda 2030 ist ein Netzwerk von rund 50 Vereinen, Verbänden, NGOs und Gewerkschaften aus der Schweiz. Wir bringen zivilgesellschaftliche Akteure aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung, Menschenrechte, nachhaltiges Wirtschaften, Gender, Frieden, Wohnen und Arbeiten zusammen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Schweiz die Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung umsetzt. Und

zwar national und international. Denn die Wirtschaft, die Politik, der Finanzplatz Schweiz, unser Konsum und unsere Einbindung in globale Produktionsketten haben Auswirkungen ausserhalb unserer Grenzen. Und alle Bereiche müssen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

- Wir informieren und sensibilisieren.
- Wir fördern den Austausch mit staatlichen und privaten Akteuren.
- Wir erarbeiten Handlungsempfehlungen.
- Wir nehmen Stellung.



**Plattform
Agenda
2030**

Plattform Agenda 2030
Brunnmattstrasse 21
3007 Bern

info@plattformagendaz030.ch